

Ersteint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Ersteint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Beizeigter Jahrgang.

Nr. 28.

Freitag, den 2. April

1880.

Bekanntmachung.

Die feierliche **Aufnahme** der angemeldeten schulpflichtigen Kinder erfolgt

Montag, den 5. April,

Nachmittags 1 Uhr im Schulsaale, während der Unterricht für diese Kinder erst am nächsten Tage beginnt, weshalb weder Bücher noch Geschenke bei der Aufnahme mitzubringen sind.

Etwasige Gesuche um Verlegung solcher Kinder, welche bereits die Schule besuchen, aus einer Bürgerschule in die andere sind **Sonntag, den 4. April,** Vormittags von 10—11 Uhr von den Eltern persönlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Spätere Gesuche finden keine Berücksichtigung.
Bürgerschule Wilsdruff, den 1. April 1880.

**Der Director.
Beck.**

Holz - Auktion.

Im **Albertsalon** in **Tharandt** sollen von den auf den Revieren des **Forstbezirkes Grillenburg** und dem **Tharandter Revier** aufbereiteten Stangen

Donnerstag, den 15. April 1880,

von Vormittags 10 Uhr an,

6 birchene Derbstangen,
8446 weiche dergleichen und
197576 = Reisstangen

auf Tharandter Revier:

6 birchene Derbstangen, von 9 bis 15 cm untere Stärke, } in den Abtheilungen:
495 weiche " " 9 " 15 " " " " } 1, 2, 3, 10, 19, 29, 30,
36300 " Reisstangen, " 2 " 8 " " " " " } 32, 35, 36 und 37,

auf Spechtshäuser Revier:

3945 weiche Derbstangen, von 9 bis 15 cm untere Stärke, } in den Abtheilungen:
31890 " Reisstangen, " 2 " 8 " " " " " } 8, 11, 20, 21, 22, 23, 38 u. 39,

auf Naundorfer Revier:

697 weiche Derbstangen, von 9 bis 15 cm untere Stärke, } in den Holzschlägen, Abth. 5 und 13 u. den
29330 " Reisstangen, " 2 " 8 " " " " " } Durchforstungen, Abth. 3, 4, 5, 7, 14 u. 44,

auf Grillenburger Revier:

248 weiche Derbstangen, von 9 bis 15 cm untere Stärke, } in den Abth.
24110 " Reisstangen, " 2 " 8 " " " " " } 31, 36 u. 37,

auf Höckendorfer Revier:

300 weiche Derbstangen, von 9 bis 15 cm untere Stangen, in Abtheilung 18,

auf Wendischcarsdorfer Revier:

2461 weiche Derbstangen, von 9 bis 15 cm untere Stärke, } in den Waldorten: Dippoldiswalder Haide,
50220 " Reisstangen, " 2 " 8 " " " " " } Hirschbachhaide u. dem Kleincarsdorfer Holze,

auf Rabenauer Revier:

300 weiche Derbstangen, von 9 bis 15 cm untere Stärke, } in den Abth. 74, 76,
17280 " Reisstangen, " 2 " 8 " " " " " } 77, 80, 83 u. 86,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an die mitunterzeichneten Revierverwaltungen zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben. **Cautionsüberschreitungen** sind nicht statthaft.

Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltungen Tharandt, Spechtshausen, Naundorf, Grillenburg, Höckendorf, Wendischcarsdorf und Rabenau,
am 12. März 1880.

H. v. Schröter.

**Weißwange, Vogel, Gottschald, Dost,
Marhold, Schmidt, Zäger.**

Tagesgeschichte.

Ein doppeltes Ostergeschenk ist Deutschland bescheert worden: heller, warmer, herzerfreuender Sonnenschein nach langem schweren Winter auf Berg und Thal, in Wald und Flur, und auch ein heller Sonnenblick in den trüben Weltthändeln, der uns Friede und Freude an der Arbeit verspricht. Wir sind ja so bescheiden geworden, daß uns schon eine kurze Frist erfreut, und unsere Hoffnungen stärkt. Es ist dasmal der feierliche Reichs-Anzeiger in Berlin, der dem deutschen Volke die Osterfreude bringt. An seiner Spitze veröffentlicht er: „auf allerhöchsten Befehl“ die Glückwunsch-Telegramme, die zwischen dem Kaiser Alexander und dem Kaiser Wilhelm gelegentlich des 22. März gewechselt worden sind. Sie sind sehr bedeutend und Kaiser Wilhelm wollte dem deutschen Volke mit ihrer Veröffentlichung eine Osterfreude machen, weil sie die Kriegswolken, die zwischen Deutschland und Rußland heraufgezogen waren, zertheilen und zerstreuen. Kaiser Alexander hat erkannt und rückhaltlos ausgesprochen, was für ihn persönlich und für das Wohl seines Reiches die Freundschaft Deutschlands werth ist und er wird mächtig genug sein, um den Frieden zwischen beiden Völkern wenigstens für Jahre zu erhalten. Das Telegramm, welches Kaiser Wilhelm am frühen Morgen seines Geburtstages vom Kaiser Alexander erhielt, lautete: „Seiner Majestät dem Kaiser und König. Berlin. Empfangen Sie unsere Glückwünsche und Herzenswünsche zu

Ihrem 83. Geburtstage. Möge Gott Ihnen noch viele Lebensjahre Gesundheit und Frieden zum Glück ihrer Völker gewähren. Ich zähle mehr als jemals auf Ihre alte und beständige Freundschaft, wie Sie auf die meinige rechnen können für die Aufrechterhaltung und Befestigung der guten Beziehungen zwischen unsern beiden Völkern, Beziehungen, die sich in Uebereinstimmung mit ihren beiderseitigen Interessen befinden. Wir werden Ihr Fest mitfeiern; könnten wir diese Genugthuung noch recht viele Male erleben.“ — Auf diesen Glückwunsch antwortete Kaiser Wilhelm umgehend durch folgendes Telegramm: „Er. Majestät dem Kaiser Alexander. Die Gefühle und Wünsche, welche Sie mir und zugleich im Namen der Kaiserin ausdrücken, beweisen mir aufs Neue Ihre alte Freundschaft, welche für das Glück unserer beiden Nationen ebenso nothwendig ist als für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Empfangen Sie meinen aufrichtigsten Dank für alles, was Ihr Telegramm mir in dieser Beziehung gesagt hat. Möge Gott die Kaiserin in seinen heiligen Schutz nehmen.“ — Kaiser Wilhelm schickte dann seinem ersten Telegramm ein zweites nach, welches lautet: „Er. Maj. dem Kaiser Alexander. Erst gestern erhielt ich durch General v. Schweinitz (Botschafter in Petersburg) den genauen Wortlaut des Toastes, den Sie bei Gelegenheit meines Geburtstages ausgebracht haben. Ich finde darin die Gefühle wieder, welche uns seit so langen Jahren vereinigt und dazu beigetragen haben, die guten Beziehungen